

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 27

Mittwoch, 15. November

1922

Inhalt: Hirten schreiben über den St. Raphaelverein. — Vikarsversetzungen. — Franziskus Xaverius-Missionsverein. — Die Verwaltung der Kath. Kirchenspenden betr. — Berechnung der Güterpachtzinsen auf Martini 1922 betreffend. — Ernennungen. — Pründenaus schreiben. — Pründenbesetzungen. — Versetzungen. — Sterbfälle.

Hirten schreiben über den St. Raphaelverein.

Geliebte Diözesanen!

Nachdem unser deutsches Vaterland durch den unglücklichen Ausgang des Krieges und seine Folgen von der ehemaligen wirtschaftlichen Höhe herabgesunken und in tiefste Verarmung geraten ist, fordert neben anderen schweren Sorgen auch die Auswanderungsfrage unsere ernste Aufmerksamkeit. Wird unser Land in der Lage sein, allen seinen Bewohnern in Zukunft Arbeit und Brot zu geben? Vielen wird wohl das harte Los nicht erspart bleiben, auszuwandern und in einer neuen Heimat auskömmlichen Verdienst zu suchen. Im Jahre 1921 wanderten fast 24000 Deutsche aus, von denen etwa 18000 über die deutschen Häfen in überseeische Länder fuhren.

Wenn wir die Volksgenossen nicht der angestammten Heimat erhalten können, müssen wir wenigstens alles tun, um mit liebender Fürsorge die Scheidenden in die Fremde zu geleiten und ihnen behilflich zu sein, daß sie der Heimat und dem Glauben die Treue bewahren. Die katholische Caritas, die keine Not unbeachtet läßt, versieht durch den St. Raphaelverein Schutzensgeldienst an den katholischen Auswanderern. Als der berufene Vertreter der katholischen Auswandererfürsorge ist dieser Verein durch ein Schreiben der Konsistorialkongregation in Rom vom 20. April 1920 an die Bischöfe Mitteleuropas aufs

wärmste empfohlen. Seit den 50 Jahren seines Bestehens hat der St. Raphaelverein mit seinen Beratungsstellen und Fürsorgeeinrichtungen zur Vinderung des Auswandererelends und zur Hebung der geistigen und religiösen Not der katholischen Auslandsdeutschen überaus segensreich gewirkt. Leider scheint er in manchen Kreisen der deutschen Katholiken nicht genügend gewürdigt zu werden; hat doch nur ein Teil der im Jahre 1921 ausgewanderten Katholiken seine Hilfe in Anspruch genommen. Darum sehen sich Eure Bischöfe veranlaßt, Euch allen ein aufklärendes und empfehlendes Wort über den St. Raphaelverein und seine Aufgaben zu sagen.

Der Verein will in der Heimat belehren. Unser katholisches Volk muß erkennen, daß eine unüberlegte Auswanderung nicht allein für die wirtschaftliche Lage der Familie, sondern auch für die unsterbliche Seele die größten Gefahren bringen kann. Nichts ist verfehlter als ohne genaue Kenntnis von den Zuständen im fremden Land sichere Verhältnisse in der Heimat zu verlassen und unter fremdes Volk zu gehen, mit dessen Sprache und Lebensgewohnheiten man nicht vertraut ist. Vor allem sollten die Frauen und Mütter sehr wohl bedenken, ob sie ihre Kinder den geordneten heimatischen Schul- und Kirchenverhältnissen entreißen wollen, ohne zu wissen, was sie im Ziellande wieder finden. Wer aber zur Aus-

wanderung genötigt ist und sich die Kraft zutraut, für sich und seine Nachkommen die damit verbundenen Opfer zu bringen, der wende sich nicht an zweifelhafte Auswanderungsagenturen, sondern nur an den St. Raphaelverein, der durch seine Hauptstelle in Hamburg und seine Zweigstellen bereitwillig und unentgeltlich solide Auskunft und zuverlässigen Rat über die wirtschaftlichen und religiösen Verhältnisse in den Einwanderungsländern erteilt.

Besondere Gefahren lauern auf den Auswandernden in den Hafenstädten, wo oft Unholde dem Glauben, der Tugend und dem Gelde der unkundigen Zureisenden aus üblen Absichten nachstellen. Wenn die Auswanderer frühzeitig den Vertrauensleuten des St. Raphaelvereins ihre Ankunft am Hafenplatz melden, leisten diese ihnen in allen Angelegenheiten (z. B. bei Paßschwierigkeiten, Geldwechsel, Unterkunft) jede gewünschte Hilfe. Unter Gottes Gnaden Segen muß jeder Katholik die Reise antreten. Darum wird er in der Heimat oder in der Auswanderungskapelle der Hafenstadt vor Beginn der Reise durch den Empfang der hl. Sakramente sich stärken.

Der Raphaelverein begleitet die Auswanderer mit seiner Fürsorge auch ins fremde Land. Er sucht sie nach Möglichkeit in solche Gegenden zu weisen, wo sie deutsche Glaubensgenossen und Geistliche finden; denn es ist eine immer wiederkehrende Erfahrung, daß die Auswandernden an ihrem Volkstum die sicherste Stütze ihrer heiligen Religion besitzen und nur im Zusammenhang mit ihrer Muttersprache und heimischen Art dem Glauben treu bleiben. In der Reiseausrüstung des Auswanderers dürfen neben den unbedingt notwendigen pfarramtlichen Bescheinigungen über Taufe, Trauung oder ledigen Stand auch geeignete religiöse Bücher, wie Gebetbuch, Katechismus, Hauspostille, nicht fehlen, aus denen in der Vereinsamung des fremden Landes die Seele Nahrung und Trost gewinnen kann. Vor allem muß eine rege Verbindung zwischen der Heimat und den Brüdern im Auslande unterhalten werden. Wie der Heimatpfarrer durch Gebet und brieflichen Verkehr seinen ausgewanderten Kindern seine Fürsorge zuwendet, müssen auch die katholischen Vereine in

inniger Fühlung mit ihren Mitgliedern, die in dem Auslande weilen, verbleiben.

Geliebte Diözesanen! Herzliches Mitleid mit unsern Landsleuten und Glaubensbrüdern, die durch die Not der Zeit aus der Heimat getrieben werden, soll uns bewegen, die Auswandererfürsorge des St. Raphaelvereins nach Kräften zu unterstützen. Zur Durchführung seiner wichtigen Aufgaben bedarf der Verein große Mittel. Wer mit Glücksgütern gesegnet ist, möge dem Verein durch Beitritt als Mitglied und durch besondere Spende helfen. Um Euch allen Gelegenheit zu geben, an der Erfüllung der Zwecke des St. Raphaelvereins mitzuwirken, ordnen wir eine allgemeine Kirchenkollekte an, die am Sonntag den 26. November abzuhalten ist und der Opferwilligkeit der Diözesanen aufs wärmste empfohlen wird.

Fulda, im August 1922.

Die am Grabe des hl. Bonifatius versammelten Bischöfe.

Für die Erzdiözese Freiburg:

† Carl
Erzbischof.

Dieses Hirten Schreiben ist am Sonntag, den 19. November von allen Kanzeln zu verlesen. Der Ertrag der Kollekte ist in üblicher Weise bis Mitte Dezember an die Erz. Kollektur — Postcheckkonto Nr. 2379, Amt Karlsruhe — einzusenden.

Anweisung für den hochwürdigen Klerus.

1. Die Auswandererfrage verdient die größte Beachtung der Geistlichkeit. Zum Studium der Auswandererfürsorge enthält das monatlich erscheinende St. Raphaelblatt und das St. Raphaelshandbuch*), in dem sich auch mehrere Predigten über diesen Gegenstand finden, alles Wissenswerte.
2. Vor allem muß in den katholischen Vereinen vor übereilter Auswanderung gewarnt werden; besonders sind allein reisende Frauen und Mädchen auf die durch den Mädchenhandel drohenden Gefahren hinzuweisen.

*) Zu beziehen durch die Hauptstelle des St. Raphaelvereins in Hamburg, Bejenbinderhof 28.

Wer in der Heimat Arbeit und Verdienst findet, soll nicht ans Auswandern denken. Zur Auswanderung eignen sich nur Leute, die im Glauben und in der Sittlichkeit gefestigt sind und die kein Opfer und keine Anstrengung scheuen.

3. Die Auswandernden sind vor allem vor Auswanderungsbüros zu warnen, die eigennützige Zwecke verfolgen, und sind nur an die Auskunftsstellen des St. Raphaelvereins (Hauptstelle in Hamburg, Besenbinderhof 28 und die Zweigstelle in Freiburg, Belfortstr. 20) zu verweisen. Die Geistlichen mögen auch dafür sorgen, daß die Auswandernden ihre Ankunft in den Hafenstädten frühzeitig den dortigen Vertrauensleuten des Vereins mitteilen.
4. Jedem Auswandernden sind, um ihn vor Angelegenheiten im Ziellande zu schützen, pfarramtliche Bescheinigungen über Taufe und Eheschließung (bei jungen Leuten Ledigschein, bei Witwen Totenschein des Ehegatten) mitzugeben.
5. Ueber alle Ausgewanderten sind vom Pfarrer besondere Listen zu führen. Jeder gute Hirt wird es als heilige Pflicht ansehen, mit den im Auslande weilenden Pfarrkindern durch brieflichen Verkehr nach Möglichkeit in Verbindung zu bleiben und sie durch seelsorgerlichen Rat in der Treue im Glauben zu erhalten.

(Ord. 30. 10. 1922 Nr 12267.)

Vikarsversetzungen.

An die Erz. Dekanate.

Aus Gründen der Sparsamkeit werden künftighin die Dekanate über die Versetzungen von Vikaren nicht mehr unmittelbar von uns benachrichtigt. Die Herren Kapitelsvorsteher wollen aus dem Erz. Anzeigebblatt jeweils die für ihre Dekanate inbetracht kommenden Vikarswechsel entnehmen und die nötigen Aktennotizen machen.

Freiburg, den 30. Oktober 1922.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 30. 10. 1922 Nr 12687.)

Franziskus Xaverius-Missionsverein.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Diözesanleitung des Franziskus Xaverius-Missionsvereins alle Vereinsangelegenheiten für unsere Diözese besorgt. Diesbezügliche Anschriften wollen darum an die Diözesangeschäftsstelle des Franziskus Xaveriusvereins in Freiburg, Erz. Ordinariat, gerichtet werden.

Freiburg, den 30. Oktober 1922.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(R. D. St. R. 30. 10. 1922 Nr 24033.)

Die Verwaltung der Kath. Kirchenpfänden betr.

Wir geben bekannt, daß der Gefälleinzug für Pfründen in den Dekanaten Bruchsal, Etlingen, Gernsbach, Karlsruhe, Mühlhausen, Philippsburg und St. Leon aus Gründen der Zweckmäßigkeit von der allgemeinen Kath. Kirchensteuerklasse an die kath. Stiftungsverwaltung Karlsruhe übertragen worden ist.

Wir ersuchen die beteiligten Pfründnießer, der Einfachheit halber auch die in Betracht kommenden Schuldner von der getroffenen Neuregelung zu verständigen.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1922.

Katholischer Oberstiftungsrat.

(R. D. St. R. 3. 11. 1922 Nr 26774.)

Berechnung der Güterpachtzinsen auf Martini 1922 betreffend.

Nach den von der Mannheimer Produktenbörse veröffentlichten Getreidepreisen beträgt der Durchschnittspreis für die Monate August, September und Oktober 1922 für 1 Zentner Weizen 4000 *M.* und für 1 Zentner Roggen 3140 *M.*

Karlsruhe, 3. November 1922.

Katholischer Oberstiftungsrat.

Ernennungen.

Vom Kapitel Waldkirch wurden zu Definitoren gewählt:

für die Regiunkel Elzach Pfarrer Karl Kast in Yach und für die Regiunkel Kenzingen Stadtpfarrer Johann Georg Gumbel in Kenzingen.

Die Wahlen wurden unterm 13. Oktober d. J. kirchenobrigkeitlich bestätigt.

Vom Kapitel Konstanz wurde Stadtpfarrer Alfred Kuner in Radolfzell zum Definitoren gewählt. Die Wahl wurde unterm 4. November d. J. kirchenobrigkeitlich bestätigt.

Vom Kapitel Weinheim wurde Pfarrer Götz in Dossenheim zum Kammerer gewählt.

Die Wahl wurde unterm 9. November d. J. kirchenobrigkeitlich bestätigt.

Pfründeausschreiben.

Weinheim, Dekanat Weinheim, mit der Verbindlichkeit zur Haltung der nötigen Vikare.

Freie Verleihung. Frist 14 Tage.

Pfründebefetzungen.

Die kanonische Institution haben erhalten am:

8. Okt.: Dr. Hermann Georg Peter, Pfarrer in Kappel i. T., auf die Pfarrei Zell a. S.
 8. „ Eduard Gissinger, Pfarrer in Wolterdingen, auf die Pfarrei Kappel i. T.
 8. „ Christian Spinner, Pfarrkurat in Wallstadt, auf die Pfarrei Seckenheim.
 8. „ Anton Nölkner, Kaplaneiverweser in Gengenbach, auf die Pfarrei Hierbach.
 15. „ Franz Leuthner, Pfarrer in Gaggenau, auf die Pfarrei Ettenheimmünster.

Versehungen.

17. Okt.: Ludwig Heck, Vikar in Zell a. S., i. g. E. nach Heidelberg, Jesuitenkirche.
 17. „ Joseph Luz, seither beurlaubt, als Vikar nach Schwarzach.
 18. „ Paul Lehmann, Vikar in Böhrenbach, i. g. E. nach Wolfsach.
 25. „ Emil Sigelin, Vikar in Wolfsach, i. g. E. nach Neustadt i. Schw.
 25. „ Anton Eckert, Vikar in Kürzell, i. g. E. nach Ottenhöfen.
 25. „ Othmar Schatz, Vikar in Schwarzach, i. g. E. nach Zell a. S.
 1. Nov.: Philipp Berger, Vikar in Dingelsdorf, als Pfarrverweser daselbst.

3. Nov.: Hermann Haungs, Vikar in Achern, i. g. E. nach Horn.
 6. „ Artur Mayer, Vikar in Krozingen, i. g. E. nach Ulm b. D.
 7. „ Gotthard Schuler, Vikar in Gurtweil, i. g. E. nach Hofweier.
 7. „ Philipp Degen, Vikar in Hofweier, i. g. E. nach Karlsruhe, St. Stephan.
 7. Nov.: Friedrich Fleck, Vikar in Strümpfelbrunn, i. g. E. nach Münchweier.
 8. „ Franz Weimert, Vikar in Ettlingen, i. g. E. nach Karlsruhe, St. Bonifaz.
 8. „ Otto Grieshaber, Vikar in Detslingen, i. g. E. nach Waldbshut.
 8. „ Otto Mayer, Vikar in Waldbshut, i. g. E. nach Ballrechten.
 15. Nov.: Karl Kold, seither beurlaubt, als Vikar nach Reichenau-Mittelzell.

Sterbfälle.

24. Okt.: Michael Dick, Pfarrer a. D. † im Priesterhospiz zu Neuenburg a. D.
 31. Okt.: Anton Adolf Breggartner, resign. Pfarrer von Helmsheim, † in Odenheim.
 8. Nov.: Gustav Becker, Geistl. Rat, Stadtpfarrer in Weinheim, † in Weinheim.

R. I. P.